

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie freie ärztliche Behandlung, und wenn sie geheilt sind, kehren sie zum Regiment zurück. Bald gibt es wohl kaum eine Stadt in Deutschland, die nicht ihren Kriegshelden und ihr Eisernes Kreuz hat. Man kann sich den Jubel vorstellen, mit dem er empfangen wird, wenn er aus dem Krieg zurückkehrt, und die warmen Wünsche, die ihn begleiten, wenn er zum zweitenmal die Stadt verläßt, um unter die Fahne zu treten.

Man sprach auch von einem neuen Zug Verwundeter, der abends $\frac{1}{2}$ 11 Uhr erwartet wurde, und zu dessen Empfang sich die Ärzte bereithielten. Wenn solch ein Zug ankommt, gehen sie durch alle Wagen, um die Patienten zu untersuchen. Die Soldaten, deren Zustand bedenklich ist, trägt man auf Bahren ins Lazarett. Die andern setzen die Reise fort, aber ihre Verbände werden erneuert. Ein neuer Kampf zwischen Leben und Tod beginnt. Der Arzt kämpft für das Leben und will die, die der Tod vergebens auf dem Schlachtfeld zu treffen suchte, für das Leben zurückgewinnen.

Schließlich sehen wir in einen der Vorratsräume hinein, dessen Boden mit ganzen Ballen von Baumwolle, Gazebinden, Wachstuch, Heftpflaster und Bandagen aller Art bedeckt ist. Ganze Eisenbahnzüge voll Verbandartikel, chirurgischer Instrumente und Apothekerveraren rollen aus dem Herzen Deutschlands nach Westen und Osten. Wenn man die bleichen Gesichter der Verwundeten, ihre roten Wunden und dann die Verbandvorräte kilometerlang aufgestapelt sieht und diese durchdringende Krankenhausluft von Karbol, Äther und Chloroform einatmet, dann glaubt man auch das Pfeifen der Gewehrkugeln und das grelle Abendlied der Granaten zu hören, die all diese Geschäftigkeit im Lazarett veranlaßt haben. Als wir schließlich aufbrachen und nach dem „Trierischen Hof“ wanderten, hatte ich für meinen Teil das Gefühl, daß es nicht mehr weit sein konnte bis zum Abendlied der Granaten.